Presse-Info Nr. 01/2025 03.01.2025

20 Jahre Jobcenter Spree-Neiße

Mit dem neuen Jahr 2025 feiert das Jobcenter Spree-Neiße sein 20-jähriges Bestehen als kommunaler Eigenbetrieb. Seit Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende (“Hartz IV“) zum 01.01.2005 verfolgt der Landkreis Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa mit dem Optionsmodell eine bürger- und arbeitsmarktnahe Betreuung der Arbeitsuchenden. Damals noch als „Arge“ (Arbeitsgemeinschaft) bezeichnet, ist das kommunale Jobcenter Spree-Neiße heute als wichtiger Berater für Menschen, die Unterstützung benötigen, und als örtlicher Netzwerkpartner etabliert.

„Bis Ende 2004 wurden 1.476 Bedarfsgemeinschaften im Rahmen der Sozialhilfe kommunal betreut. Hinzu kamen 9.007 Fälle aus dem Arbeitslosenhilfebezug. Zusätzlich hatte der Landkreis im Dezember 2004 mit 22,6 % eine der höchsten Arbeitslosenquoten im Land Brandenburg zu verzeichnen. Als positiv erwies sich, dass der Landkreis bereits in den Vorjahren Erfahrungen in der Arbeitsmarktintegration von Sozialhilfeempfängern durch ein individuelles Fallmanagement einbringen konnte. Daran knüpfte der kommunale Eigenbetrieb an und hält auch heute noch an dem individuellen und ganzheitlichen Fallmanagement fest.“, informiert Sandra Kattwinkel, Werkleiterin des Jobcenters Spree-Neiße.

„20 Jahre später, im Dezember 2024, liegt die Arbeitslosenquote bei 5,9 %. Auch die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften ist kontinuierlich von 10.508 (Jahresdurchschnitt 2005) auf 3.712 (vorläufiger Jahresdurchschnitt 2024) zurückgegangen. Zum Ende des Jahres 2024 arbeiten 158 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jobcenter, für deren Engagement ich mich ganz herzlich bedanke. Im Namen aller Beschäftigten wünsche ich den Bürgerinnen und Bürgern sowie unseren regionalen Netzwerkpartnern ein gutes und gesundes Jahr 2025.“ fügt die Werkleiterin hinzu.

*„Einen guten Start in das Jahr 2025 und Möglichkeiten zum Austausch bieten gleich zwei Messen: die **Handwerkermesse** in Cottbus/ Chóśebuz am **18.-19.01.2025** sowie die Messe **IMPULS 2025** Cottbus/ Chóśebuz am **14.-15.02.2025**. Wir freuen uns, mit den ausstellenden Unternehmen in Kontakt zu treten und junge Menschen zur Teilnahme an den beiden Messen zu motivieren. Ein Besuch lohnt sich in jedem Fall.“, ergänzt Frau Kattwinkel weiter.*

Regionaler Arbeitsmarkt: Arbeitslosenzahlen

Zum Jahreswechsel zeigt sich der Arbeitsmarkt im Landkreis Spree-Neiße/Wokrejs Sprjewja-Nysa vergleichsweise robust. Die einsetzende Winterpause und die fortdauernde wirtschaftliche Stagnation wirken sich auf dem regionalen Arbeitsmarkt noch wenig aus.

Die Arbeitslosenquote im Landkreis Spree-Neiße/ Wokrejs Sprjewja-Nysa bleibt im Dezember 2024 bei 5,9 Prozent. Aktuell sind 3.402 Personen als arbeitslos registriert. Somit liegt die regionale Arbeitslosigkeit leicht unter dem Vorjahresniveau. Im Dezember 2023 waren in Spree-Neiße 3.487 Personen arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag im Vorjahr bei 6,1 Prozent.

Getrennt nach Rechtskreisen entwickelten sich die Arbeitslosenzahlen für Dezember 2024 folgendermaßen: Im Rechtskreis SGB III sind 972 Arbeitslose erfasst, 16 Personen mehr als im Dezember 2023. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote steigt leicht auf einen Wert von 1,7 Prozent. **Im Rechtskreis SGB II, der in die Zuständigkeit des Jobcenters Spree-Neiße fällt, gibt es 2.430 Arbeitslose**, das sind 101 Personen weniger als im Vorjahresmonat. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote beträgt weiterhin 4,2 Prozent.

Arbeitslosenzahlen im regionalen Vergleich für Dezember 2024

	Dez 24								
	gesamt*			SGB III			SGB II		
	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahres-monat	Arbeitslosen-quoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahres-monat	Arbeitslosen-quoten in %	Arbeitslose	Veränderung zu Vorjahres-monat	Arbeitslosen-quoten in %
Spree-Neiße	3.402	-85	5,9	972	16	1,7	2.430	-101	4,2
Cottbus, Stadt	3.938	95	7,8	833	11	1,6	3.105	84	6,1
Elbe-Elster	3.289	-2	6,4	984	-3	1,9	2.305	1	4,5
Oberspreewald-Lausitz	3.909	-171	7,0	1.163	-28	2,1	2.746	-143	4,9

* Zusammenstellung erfolgte anhand des Arbeitsmarktreportes (Monatszahlen) der Bundesagentur für Arbeit | Abweichungen von SGB III und SGB II zu gesamt sind Rundungsdifferenzen im Grunddatensatz